

Holzskulpturen für Krippe am Laternenweg

Für das zehnjährige Jubiläum des Laternenwegs entsteht in Unterberg eine Krippe mit handgeschnitzten Holzfiguren. Acht Schnitzerinnen und Schnitzer arbeiten dafür unter der Leitung von Andreas Fässler auf dem Hof Haldeli in Studen.

ROLF DETTLING

Am Donnerstag, 30. April, trafen sich acht Schnitzer und Kursleiter Andreas Fässler auf dem Hof Haldeli in Studen zu einem speziellen Projekt. Der Laternenweg wird in der Adventszeit zum zehnten Mal erstellt. Zu diesem Jubiläum möchte der Verkehrsverein Unterberg mit einer Krippe aus Holzfiguren aufwarten. Andreas Fässler stellte sich als Kursleiter ehrenamtlich zur Verfügung und organisierte diesen Schnitzkurs.

Wer welche Figur schnitzt

Bei der Vorstellungsrunde wurde auch bekannt, wer welche Figur schnitzen wird. Hansruedi Schlegel aus Samstagern entschied sich schon bei der Anmeldung für einen König. Nina Kälin aus Oberberg möchte den Hirtenjungen schnitzen, ihr Vater Alois Kälin aus Unterberg übernahm die Maria. Der Ochse wurde von Dominik Röthlin aus Kerns, das Schaf von Thomas Hubli aus Trachslau ausgewählt. Den Josef übernahm Werner Moll aus Unterberg. Nach einer kurzen Besprechung entschied sich Rolf Dettling für den Esel und Luzia Fuchs aus Studen übernahm das Schnitzen des Jesuskindes in der Krippe.



Nina Kälin (Hirtenjunge), Thomas Hubli (Schaf), Andreas Fässler (Kursleiter), Hansruedi Schlegel (König), Werner Moll (Josef), Luzia Fuchs (Jesuskind), Alois Kälin (Maria), Rolf Dettling (Esel), Dominik Röthlin (Ochse).
Fotos: Rolf Dettling

Vorbereitung und erste Arbeitsschritte

Die bereitgestellten Holzklötze wurden in der Höhe und dem Durchmesser vermessen. Anschließend instruierte und erklärte Andreas die Kettensäge und deren Sicherheitsmechanismen. Schnitzschutzkleidung und ein Helm mit Visier gehörten verpflichtend zur Ausrüstung dazu. Nun ging es ans Zeichnen der verschiedenen Figuren in zwei oder sogar drei Ansichten und der Vermassung der Zeichnung, passend zum Holzklötz.

Kaffeepause und Start mit der Kettensäge

Schon war es Zeit für die erste Kaffeepause, welche bei den Kursteilnehmern sehr geschätzt wurde, um sich kennenzulernen und auszutauschen. Auf dem

Holzklötz wurden nun die gewonnenen Daten aus den Zeichnungen vermessen und aufgezeichnet. Dann war es vorbei mit der Ruhe auf dem Hof Haldeli, acht Kettensägen ertönten und das Sägemehl entstand in grosser Menge. Schnitt für Schnitt wurden zuerst grosse Holzstücke herausgesägt, welche mit der wachsenden Figur immer kleiner wurden.

Schritt für Schritt zur fertigen Figur

Kursleiter Andreas Fässler nimmt die Gruppe immer wieder zusammen und erklärt das weitere Vorgehen oder zeigt verschiedene Techniken und Details an den Skulpturen vor. Bei seinem System beginnt man mit der grössten Kettensäge, wird dann immer kleiner und versucht möglichst alle Schnitte ab-

zuschliessen, bevor man die Kettensäge wechselt. Luzia Fuchs übernahm neben der Schnitzerei auch die Verköstigung mit Speis und Trank während den drei Kurstagen.

Details, Struktur und Ausdruck

Nach dem ersten Kurstag konnte man beim einen oder anderen Objekt schon erkennen, was daraus werden soll. Nachdem eine grobe Grundform aus dem Klötz herausgeschnitten war, ging man daran, diese Formen zu verfeinern und in kleinen Schritten den Endzustand der Grundform zu erreichen. Nun war der Moment für weitere Instruktionen. So zeigte Andreas, wie man Falten in einen Umhang bringt oder wie man bei den Tieren verschiedene Haartypen wie für das Schaf oder den Ochsen schnitzt. Man war also bei den Details an-



Josef schält sich aus dem Holzklötz.

gelangt und gab den Figuren immer mehr Struktur und Ausdruck.

Fertige Werke und Gruppenfoto

Am Abend des zweiten Kurstages war dann auch der Ochse bereits fertig gestellt und von Dominik Röthlin signiert. Da auch Werner am Samstag nicht dabei sein konnte, war dies der Moment für eine Gruppenfoto der Figuren mit den Künstlern. Mit der Schleifmaschine wurden glatte Oberflächen geschliffen, dies als Kontrast zu einer mit Haaren strukturierten Fläche. Mit feinem Schleif- oder Schnitzwerkzeug verleiht man den Figuren mit dem Ausarbeiten der Augen noch Ausdruck und Charakter. Mit dem Signieren durch die Initialen und allenfalls der Jahreszahl schlossen die Holzkünstler ihre Werke ab.

Transport und Blick auf die Eröffnung

Nach dem Mittagessen am Samstag standen noch die Aufräumarbeiten und der Transport der Figuren ins nahe gelegene Vereinshaus des Verkehrsvereins Unterberg an. Für die Wände der zu erstellenden Krippe im November sucht der Verkehrsverein noch braun gebrannte Altholzbretter. Die Kosten für den Kurs übernimmt der Verkehrsverein und lädt die Kursteilnehmer zur Eröffnung des zehnten Laternenweges am Samstag, 28. November, anlässlich des zweiten Weihnachtsmarktes nach Unterberg ein.

— Weitere Fotos vom Anlass findet man auf der Homepage www.unterberg.ch/tourismus/verkehrsverein-unterberg